

nachlässe der verstorbenen oder von der imperialistischen Reaktion ermordeten führenden Persönlichkeiten der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung befinden sich in den Händen des Archivfonds der SED, so zum Beispiel die von Wilhelm Liebknecht, August Bebel, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Ernst Thälmann, Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl, Walter Ulbricht; ferner die aufgeschriebenen Erinnerungen der „alten verdienten Parteimitglieder, Fotos zur Parteigeschichte, von führenden Persönlichkeiten der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung.

Bisher umfangreichste Dokumentation

Der Archivfonds der SED verkörpert in seiner jetzigen Zusammensetzung die nunmehr umfangreichste Dokumentation archivalischer Quellen, über die die revolutionäre Partei der deutschen Arbeiterklasse bisher verfügte. Die meisten Quellen tragen einmaligen Charakter und sind unersetzbar. Viele Dokumente sind selbst ein Stück Parteigeschichte. Das gilt zum Beispiel für die zahlreichen illegalen Flugblätter und Tarnschriften der KPD aus dem antifaschistischen Widerstandskampf in den Jahren 1933 bis 1945.

Interessant und lehrreich zugleich ist das Schicksal des „Historischen Archivs der KPD“. Kurz vor der Errichtung der faschistischen Diktatur konnte es noch rechtzeitig von Berlin nach Moskau ausgelagert und somit vor der Beschlagnahme durch die Gestapo gerettet werden. Nach der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus übergab das ZK der KPdSU das „Historische Archiv der KPD“ in gut erhaltenem Zustand an das ZK der SED. Seine Geschichte symbolisiert eine Seite der Traditionen unverbrüchlicher deutsch-sowjetischer Freundschaft. Die „Richtlinien über den Archivfonds der SED, die Struktur und die Aufgaben der Parteiarchive“ gehen davon aus, daß die zum Archivfonds der SED gehörenden Dokumente und Materialien unveräußerliches Eigentum der SED sind und zum nationalen Kulturgut der DDR gehören. Die Sorge um den Schutz des Archivgutes und dessen ständige Ergänzung für die Lösung geschichtswissenschaftlicher und aktuell-politischer Aufgaben sind deshalb unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit mit dem Archivfonds der Partei.

Die zum Archivfonds der SED gehörenden Dokumente und Materialien werden vor allem im Zentralen Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED in Berlin und in den Bezirksparteiarchiven aufbewahrt, archivwissenschaftlich erschlossen und für die Forschung, die Geschichtspropaganda sowie revolutionäre Traditionspflege zur Verfügung gestellt.

Im Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 22. November 1982 wird die archivische Zuständigkeit der Parteiarchive klar umrissen. Das Zentrale

Kommunistische Partei Deutschlands (Setztles «er KOHBMStlMfeM iBftrationale)

Mitgliedsbuch Nr. 11375

für
Name: Pieck Vorname: Wilhelm
Beruf: V. UAWLJfria
Geboren am 1. Fe in Buben
Mitglied der KPD seit 1. 1. 1949
Politisch organisiert seit 1. 7. 1895
In welcher Partei zuletzt:
Gewerkschaft 1894 Bergarbeiter (ausgew.) seit 1928
Wohnung: Heilige Hedwigstr. 4
Unterschrift des Inhabers: Wilhelm Pieck

Das Buch wurde ausgestellt am 1. 1. 1949

Beitritts-
marke
Komm. f. d. Deuts. Lands
■ 100. Jubiläum
Berlin-T. Lixiide: w. y. g. Laustit. ?
(Gruppe und Unterschrift)
K. U. Kasse

Das Mitgliedsbuch der KPD für Wilhelm Pieck, ausgestellt von der Bezirksleitung der KPD Berlin-Brandenburg-Lausitz am 1. Januar 1929.

(Quelle: IML beim ZK der SED, Zentrales Parteiarchiv)

Parteiarchiv ist für das Archivgut der Organisationen der deutschen Arbeiterbewegung aus der Zeit vor 1945, des Zentralkomitees der KPD und des Zentralausschusses der SPD bis zur Gründung der SED im April 1946, des Parteivorstandes bzw. des Zentralkomitees der SED, für die dokumentarischen Nachlässe der verstorbenen Mitglieder der Parteiführung sowie für die Sammlung von Erinnerungen von führenden Funktionären der Partei verantwortlich.

Ausdrücklich wird in den Richtlinien festgelegt, daß das Zentrale Parteiarchiv in der DDR die einzige Aufbewahrungsstätte des originalen Schriftgutes von Karl Marx, Friedrich Engels und ihrer Familienangehörigen ist. Gleiches trifft zu für die dokumentarischen Nachlässe der verstorbenen Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED. Die Bezirksparteiarchive bestehen bei den Bezirksleitungen der Partei. Sie sind die Aufbewahrungs-